

3. 74. a (1) Nr. 50.
Concurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Ungarn ist eine Oberfinanzrathsstelle, mit dem Gehalte jährlicher 2500 fl. Conv. Münze und der VI. Diätenklasse, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben, bei gehöriger Nachweisung ihrer Eignung für diesen Posten, ihre instruirten Gesuche bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction bis längstens 20. Februar l. J. einzureichen, und in denselben insbesondere ihre Sprachkenntnisse, und das anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder mehreren Finanzbeamten des Königreiches Ungarn verwandt oder verschwägert sind.
Ofen am 13. Jänner 1852.

3. 75. a (1) Nr. 1236
Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direction sind mehrere Cameral-Bezirks-Commissärstellen, mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. in definitiver, und eine Cameral-Concipistenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. in provisorischer Eigenschaft, zu besetzen.

Bewerber um diese Dienstposten, oder um die in Folge der Besetzung der Cameral-Bezirks-Commissärstellen in Erledigung kommenden Finanz-Concipistenstellen, mit dem Gehalte von 700 fl., 600 fl. oder 500 fl., oder Cameral-Concipistenstellen, mit dem Gehalte von 600 fl. oder 500 fl., haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 18. Februar 1852 bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction einzubringen, und hierin unter Beibringung der bezüglichen Nachweisungen über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über die abgelegte, für den Conceptsdienst bei den leitenden Finanz-Behörden vorgeschriebene Prüfung, oder über die Befreiung von derselben, dann über ihre Moralität und über die Kenntniß der Landessprachen auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direction, oder der ihr unterstehenden Bezirks-Behörden verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direction. Lemberg am 8. Jänner 1852.

3. 67. a (3) Nr. 26481.
Concurs - Kundmachung

der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

(wegen Besetzung mehrerer Steueramtsstellen.)
Es sind im Kronlande Steiermark mehrere provisorische Steueramts-Controllorsstellen, mit den Gehaltsstufen von 600 fl. und 500 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstescanction im Gehaltsbetrage, erledigt.

Diejenigen, welche eine dieser Stellen, oder für den Fall, als dadurch prov. controllirende Steueramts-Officialenstellen mit dem Gehalte von 450 fl., oder prov. Steueramts-Officialenstellen mit 400 fl., womit ebenfalls die Canctioisleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist, oder endlich prov. Steueramts-Assistentenstellen mit 300 fl. (ohne Caution) erledigt werden sollten, eine dieser genannten Dienststellen zu erhalten wünschen, und welche nicht ohnedies schon darum eingeschritten sind, haben ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde, namentlich bei Steuerbeamten durch ihre vorgesetzte k. k. Bezirkshauptmannschaft bis längstens Zwei- und zwanzigsten Februar 1852 unmittelbar an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten. — Es ist sich darin über das Alter, die Sprachkenntnisse, die Studien, die zurückgelegten Privat- oder öffentlichen Dienste, Moralität, und alle für den Steueramtsdienst erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse legal auszuweisen, und die Dienstescanthe-

gorien, um welche das Ansuchen gestellt wird, genau anzugeben; auch ist zu bemerken, ob Bittsteller die Caution, da wo sie gefordert wird, zu leisten im Stande ist, und ob derselbe, und in welchem Grade mit einem Steueramtsbeamten dieses Kronlandes verwandt oder verschwägert sey.
Graz am 26. Jänner 1852.

3. 65. a (3) Nr. 30372/12910
Concurs - Ausschreibung.

Bei der provisorisch für die Hauptstadt Brünn bestellten Steuer-Administration ist eine Concepts-Practikantenstelle mit dem Adjutum von 300 fl. jährlich unbesetzt.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen über die mit gutem Erfolge zurückgelegten jurid. politischen Studien, so wie über tadellose Moralität versehenen Gesuche bis letzten Jänner 1852 bei der k. k. mschl. Finanz-Landes-Direction einzubringen.
Von der k. k. Finanz-Landes-Direction.
Brünn am 12. Jänner 1852.

3. 70. a (2) Nr. 1404.
Concurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameralbezirksverwaltung in Laibach ist die Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher Zweihundert Gulden M. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concursstermin bis letzten Februar 1852 festgesetzt wird.

Diejenigen, welche diesen Posten, oder für den Fall, als sich hiedurch die Hausknechtenstelle mit der Löhnung jährlicher Einhundert achtzig Gulden M. M. erledigen sollte, letztere Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege vor Ablauf des Concursstermines hieramts einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, über einen unbescholtenen Lebenswandel, über die Kundigkeit des Lesens und Schreibens, über Sprach- und andere Kenntnisse und über eine rüstige Körper-Constitution befriedigend auszuweisen.

k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Laibach am 1. Februar 1852.

3. 71. a (1)
Licitations - Kundmachung.

Nachdem die von der h. k. k. General-Baubdirection mit Erlässen vom 9. Juni und 22. August 1851, Z. 4223/1539 und 6219/S, genehmigte, und von der löblichen k. k. Landesbaudirection zu Klagenfurt mit Verordnungen vom 25. Juni und 2. September 1851, Z. 1539 und 2197, zur Ausführung angeordnete, ausschließlich der Grundablösung auf 9572 fl. 44 kr. C. M. berechnete Reconstruction der Wukounigbrücke an der Kappler-Kanker-Straße, im Distanzzeichen V/15-VI, im Baubezirke Völkermarkt, bei der am 28. Jänner d. J. vor der k. k. Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt abgeführten diesfälligen Licitationsverhandlung nicht an Mann gebracht wurde, so wird zur Hintangabe der fraglichen Baute am 18. Februar d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittag, eine zweite Versteigerung bei der obgenannten k. k. Bezirkshauptmannschaft abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Besuche eingeladen werden, daß auch höhere Anbote gestellt werden können.

Die zu dieser Ausführung zu Grunde liegenden Pläne, die näheren Bau- und Versteigerungsbedingungen, so wie die Baubeschreibung können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich in der Baubezirkskanzlei zu Völkermarkt, am Tage der Verhandlung aber auch in dem Verhandlungslocale eingesehen werden.

Jeder Unternehmungslustige hat das 5% Badium im Betrage pr. 478 fl. 38 kr. C. M. unmittelbar vor der Licitationsverhandlung zu Händen der Commission zu erlegen, und das-

selbe, wenn er Erstehender verbleibt, auf 10% des Erstehungsbetrages zu ergänzen.

Schriftliche, versiegelte Offerte sind vorschriftsmäßig auf einem Stempel von 15 kr. zu verfassen und mit der 10% Caution von dem gestellten Anbote, so wie mit der Erklärung, daß der Different die näheren Licitations- und Baubedingungen genau kenne, versehen, vor dem Beginne der Licitationsverhandlung der Commission zu übergeben, wobei noch bemerkt wird, daß bei gleichen Anboten dem mündlich gestellten der Vorzug gegeben wird.

k. k. Baubezirk Völkermarkt am 28. Jänner 1852.

3. 68. a (2) Nr. 47.
Gymnasial - Kundmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die Prüfungen mit denjenigen Schülern, welche bei dem hierortigen k. k. akad. Gymnasium als Privatschüler eingeschrieben sind, für das erste Semester des Schuljahres 1852 am 27. und 28. d. M. an diesem Gymnasium werden abgehalten werden. — Am ersten Tage wird die schriftliche, am zweiten die mündliche Prüfung vorgenommen werden.

k. k. prov. Gymnasial-Direction.
Laibach am 4. Februar 1852.

G. Lufcher,
provisorischer Director.

3. 72. a (1)
Öffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, welche häuslichen Unterricht empfangen haben, am 3. März und die darauf folgenden Tage Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr schriftlich und mündlich Statt finden werde.

Die Anmeldung solcher Schüler wolle am 29. Februar d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei der Diöcesan-Schulenaufsicht geschehen, wobei die Standestabelle einzureichen, die Schulklasse, für welche der Schüler geprüft werden soll, anzugeben, und die üblichen Honorare zu entrichten seyn werden.
Laibach am 5. Februar 1852.

3. 160. (1) Nr. 3895.

E d i c t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird in der Rechtsache des Matthäus Sormann von Segounca, durch Herrn Dr. Merk, Klägers, dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Sormann und dessen Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider denselben der Matthäus Sormann die Klage sub präs. 1. December 1851, Z. 5895, auf Eröffnerklärung der, dem Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Lib. Nr. 167 vorkommenden, zu Segounca Haus Nr. 4 liegenden Realitäten eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 13. März 1852, Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Gradecky zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheint, oder inzwischen dem bestimmten Curator Herrn Dr. Gradecky Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. December 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
B r u n n e r.

3. 165. (1) Nr. 210.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es habe über Reassumirung des Jacob Savirscheg von Randoll, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Nöstnik gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Weizelberg sub Rectif. Nr. 362 vorkommenden, auf 337 fl. gerichtlich geschätzten 1/2 Hube zu Sabrouschitz, wegen schuldigen 25 fl. 48 kr. c. s. c. gewilligt, und hiezu 3 Termine, als: den ersten auf den 23. Februar 1852, den zweiten auf den 23. März 1852 und den dritten auf den 23. April 1852, jedesmal um 10 Uhr Vormittag im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Sittich am 17. Jänner 1852.
Der k. k. Bez. Richter:
Dmacheu.

3. 164. (1) Nr. 1178.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach über die hiergerichts gepflogenen Erhebungen, den Grundbesitzer Jacob Louka von Zirkniz Nr. 8, mit Beschluß vom 27. Jänner l. J., 3. 334, als Verschwender zu erklären und dieserwegen unter Curatel zu setzen befunden habe, und daß demselben von dem gefertigten Bezirksgerichte Ferni Metinda von Zirkniz als Curator bestellt worden sey.

k. k. Bezirksgericht Planina am 1. Februar 1852.

3. 150. (1) Nr. 7386.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Georg Jaklič von Kozarje, gegen Mathias Petricsek von Bösenberg, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Bösenberg gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeverg sub Urb. Nr. 202 vorkommenden, im Protocolle vom 27. October 1851, Nr. 6794, auf 1165 fl. bewerteten Halbhub, wegen von ihm dem Executionführer aus dem Urtheile ddo. 16. März 1851, Nr. 1560, noch schuldigen 108 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1852, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Bösenberg mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Laas am 25. November 1851.

Nr. 446.

Ueber Einverständnis beider Theile ist die auf den 19. v. M. angeordnete 1. Feilbietungstagsatzung als abgehalten anzusehen, und es wird am 19. Februar 1852 zur 2. geschritten werden.

k. k. Bezirksgericht Laas am 17. Jänner 1852.
Der k. k. Bezirke-Richter:
Koschier.

3. 174. (1) Nr. 953.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sect. wird bekannt gemacht, daß am 26. Februar und 11. März d. J., jedesmal um 9 Uhr Früh in Hühnedorf S. Nr. 21, die executive Feilbietung beweglicher Sachen Statt finden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisage eingeladen, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 1. Februar 1852.

3. 159. (1) Nr. 5009.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen, zu Terboje gebürtigen Johann Seschun bekannt gegeben:

Es habe Gregor Sormann von Scherzauka um Einberufung und sohinige Todeserklärung desselben, wegen seines mehr als 40 Jahre unbekanntem Aufenthaltes, gebeten. Da man nun demselben Herrn Dr. Victor Pradeczy zu Krainburg zum Curator aufgestellt hat, so wird ihm, oder seinen Erben oder Esessionären dieses zu dem Ende bekannt gegeben, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen, und sich legitimiren sollen, als widrigens gedachter Johann Seschun für todt erklärt, und die auf ihn im Grundbuche der Herrschaft Stöbnitz sub Rectif. Nr. 153 vergewährte, zu Terboje

Nr. 11 liegende Kaifche seinen hierorts bekannten legitimirenden Erben eingewortet werden würde.
k. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. October 1851.

3. 1471. (2) Nr. 9235.

Amortisirungs-Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, I. Section, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Katharina Hauptmann, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Sparcassbüchels, Nr. 18753, rücksichtlich der unter 4. März 1848 verbuchten Einlage pr 50 fl., auf Namen der Wittstallerin lautend, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeynen, solche binnen der gesetzlichen Frist von sechs Monaten vor diesem Gerichte so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als widrigens das obgedachte Sparcassbüchel, rücksichtlich der Einlage pr. 50 fl., nach Verlaufe dieser Frist auf weiteres Anlangen für amortisirt erklärt werden wird.

Laibach am 29. November 1851.

3. 106. (3) Nr. 487.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 1. December 1851 verstorbenen Franz Eibensteiner, Färbers in Slogowitz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustande, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Egg, am 21. Jänner 1852.

3. 97. (3) Nr. 4676.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird dem Johann Primožič von heil. Kreuz, als gesetzlicher Erbe nach der am 13. Juli 1851 zu heil. Kreuz in der Pfarre Unter-Nassensuß verstorbenen Maria Primožič, hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre, vom heutigen Tage an gerechnet, sich bei diesem k. k. Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbtheiles die Erbserklärung anzubringen, widrigens der Verlaß vom Staate als e. p. l. o. s. i. o. s. eingezogen werden würde, und dem sich allfällig später meldenden Erben seine Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

k. k. Bezirksgericht Nassensuß, am 20. December 1851.

3. 89. (3) ad Nr. 6310.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Hrn. Joh. Nep. Kühnel von Stein, durch Herrn Dr. Kaudič, in die executive Feilbietung des dem Herrn Joseph Jabornig gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 13, Reis. Nr. 12 vorkommenden, in Stein sub G. Nr. 26 liegenden Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. April 1850, 3. 1250, schuldigen 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, wozu die Tagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 29. März und den 29. April 1852, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in diesem Amtlocale mit dem Beisage anberaumt worden sind, daß obiges Haus nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 16. December 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 105. (3) Nr. 252.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Andreas Marz von Gaberje, Bezirk Haidenschaft, gegen Georg Jellouscheg von Adelsberg, wegen, aus dem w. a. Vergleich ddo. 25. August 1849, 3. 183, schuldigen 119 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern und seiner Ehegattin Anna Jellouscheg gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomaine Adelsberg sub Urb. 106 vorkommenden Realität P. Nr. 66 in Adelsberg, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 2334 fl. 20 kr. gewilliget und hiezu die 1. Feilbie-

tungstagsatzung auf den 18. Februar, die 2. auf den 18. März und die 3. auf den 19. April l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieses Reale bei der 1. und 2. Feilbietung nur um die Schätzung, oder darüber, bei der 3. aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, Grundbuchs-Extract und Schätzungsprotocoll in den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 12. Jänner 1852.

3. 104. (3) Nr. 5477.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Kapriner von Oberdobra in die executive Feilbietung der, dem Valentin Pohr von Wodschitsch Haus-Nr. 30 gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 2322 vorkommenden, mit dem Pfandrechte belegten, laut Protocoll de pr. 30. Juni 1851, 3. 2919, gerichtlich auf 268 fl. 10 kr. geschätzten Realschenrealität, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 18. September 1849, 3. 28, schuldigen 11 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 2. März, 3. April und 3. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 16. December 1851.

3. 102. (3) Nr. 32.

Kundmachung.

An der Trivialschule in der Stadt Weizelberg ist wegen Erkrankung des dortigen Lehrers die Anstellung eines Schulgehilfen nothwendig geworden; derselbe wird 70 fl. aus dem Normalschulsonde, 20 fl. von der Stadtgemeinde, und von den übrigen Pfarrinsassen eine zugesicherte freiwillige Körner-Collectur erhalten. Zugleich ist demselben die freie Wohnung im Stadthause zugesichert.

Geeignete Individuen wollen sobald möglich sich bei der Schuldistricts-Aufsicht in St. Marein melden.

Johann Pristou,
Schul-Districts-Aufscher.

3. 141. (3)

Anzeige.

Im Hause Nr. 90, St. Peter-Vorstadt, ist zu Georgi 1852 ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Speisegewölb, Holzlege u. c., zu vermietthen.

Auch sind in diesem Hause mehrere Wein- und Getreidefässer zu verkaufen, nebst einem ganzen Ingenieurzeug und der Beschreibung von Krain.

Das Weitere ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfahren.

3. 161. (2)

Eine

leichte Rippenpritschka

im besten Zustande, ganz frisch, lackirt, vierfüßig, gedeckt, mit einem Rutscherbock für zwei Personen, ist aus freier Hand billigst zu verkaufen.

Einsicht hievon beliebe man bei Hrn. Martin Eberl, Lackirermeister, Haus-Nr. 9, St. Peters-Vorstadt, zu nehmen.

3. 173. (1)

Waldverkauf.

Auf einem Gute in Krain, bloß eine Post von Laibach, an der Haupt-Commercialstraße, ist ein ganzer Wald, bestehend aus schönen, schon schlagbaren Fichten und Eichenbauholze, im Flächeninhalt von 14 Joch, zur Abstockung zu verkaufen. Kaufliebhaber können das Nähere im Laibacher Zeitungs-Comptoir erfahren.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 27. Jänner 1852.

A c t i v a.	fl.	kr.	P a s s i v a.	fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren	42,692.816	36 1/4	Banknoten-Umlauf	212,098.242	—
In sämtlichen Bank-Cassen vorhandene, mit 3 % verzinsliche Reichs-Schatzscheine	24,055.300	—	Reserve-Fond	9,458.845	37 3/4
Detto detto unverz. Reichs-Schatzscheine	2,126.685 fl. — kr.		Pensions-Fond	898.985	37 1/4
Detto detto Anweisungen auf die ungarischen Landes-Einkünfte	1,086.722 „ — „		Die noch unbehobenen Dividenden, einzu- lösenden Anweisungen, dann Saldi lau- fender Rechnungen	3,606.803	27 3/4
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen	33,442.306 fl. 53 kr.		Bank-Fond durch 50,621 Actien, zu der ursprünglichen Einlage von 600 fl. Conv- Münze pr. Actie	50,372.600	—
Detto vom Wiener Aushilfs-Comité	3,439.489 „ 57 „				
Summe	36,881.796 fl. 50 kr.				
Detto in Prag	1,165.501 fl. 15 kr.				
Detto in Brünn	940,000 „ — „				
Detto in Pesth	1,062.799 „ 17 „				
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen	13,571.100 fl. — kr.				
Detto an einige Stadt-Gemeinden u. s. w.	1,172.000 „ — „				
Forderungen an den Staat:					
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:					
a. zu 4% verzinslich	34,856.729 fl. 52 1/4 kr.				
b. unverzinslich	37,403.347 „ 7 1/4 „				
Gegen Real-Hypothek escomptirte Central-Casse-Anweisungen à 3%	50,000.000 fl. — kr.				
Restbetrag der zusammengezogenen, zu 2% verzinslichen Schuld	7,500.000 fl. — kr.				
Zusammen	57,500.000 fl. — kr.				
Hieran wurden bereits getilgt	13,000.000 fl. — kr.				
a) Darlehen an Ungarn zu 2%	551.509	17			
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich	1,800.000	—			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren	8,116.594	36			
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien	900.772	1			
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa	3,551.802	51			
	256,435.476	42 3/4		256,435.476	42 3/4

Wien, am 29. Jänner 1852.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Miller, Bank-Director.